

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnementspreis  
Bierteljährl. 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

**Amts-Blatt**  
des Königl. Amtsgerichts  
Pulsnik  
und des Stadtrathes

Inserate  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einseitige Cor-  
puszeile (ober deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftskellern:  
Buchdruckerei von A. Pabst,  
Königsbrück, C. S. Krausche,  
Kamenz, Carl Dabertow, Groß-  
röhrsdorf.  
Annoncen-Bureau von Saasen-  
stein & Vogler, Invalidenbank,  
Rudolph Hoffe und G. L.  
Daube & Comp

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein  
in Pulsnik.

Mittwoch.

Mr. 30.

14. April 1897.

Im Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf dem die Firma **A. F. Lehmann** in Pulsnik betreffenden Folium 4 verlaublich, daß der Kaufmann **Carl Eduard Moritz Schügel** als Mitinhaber — infolge Ablebens — ausgeschieden ist.  
Pulsnik, am 12. April 1897.

Das Königliche Amtsgericht.  
v. Weber.

## Ortskrankenkasse zu Pulsnik.

Sonnabend, den 24. April a. c., Abends 1/9 Uhr, findet im Gesellschaftszimmer des Gasthofs zum Herrnhaus die

### ordentliche Generalversammlung

statt und werden hierzu die am 4. Januar v. J. gewählten Herren Vertreter mit der Bitte um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen eingeladen.

#### Tagesordnung.

1. Beschlußfassung über Abnahme der Jahresrechnung auf 1896.
2. Beschlußnahme über Anträge, welche von Mitgliedern der Generalversammlung gemäß § 52, Abs. 4 des Statuts bis zum 20. April eingehen.  
Pulsnik, am 12. April 1897.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.  
Germann Müke, Vorsitzender.

#### Rechnungsabluß auf das Jahr 1896.

Einnahme.		Ausgabe.	
M.	Pf.	M.	Pf.
1. Mitgliederbestand am 31. December 1896:	Männliche 467, weibliche 176; Summa 643.	1. Für ärztliche Behandlung	2529 50
2. Erkrankungsfälle (mit Erwerbsunfähigkeit verbunden):	77, " 32; " 109.	2. " Arzneien und sonstige Heilmittel	1342 66
3. Krankheitstage (auf welche Krankengeld gezahlt wurde):	" 1170, " 308; " 1478.	3. " Krankengelder: a) an Kassemitglieder	1281 39
4. Sterbefälle:	" 2, " —; " 2.	b) an Angehörige der Mitglieder	—
(Außerdem wurde beim Tode von 3 Ehefrauen und 10 Kindern Sterbegeld gezahlt.)		4. " Unterstützung an Wöchnerinnen	36 —
5. Kassenumsatz:	Einnahme.	5. " Sterbegelder	187 —
1. An Kassenbestand am 1. Januar 1896	459 39	6. " Kur- und Verpflegkosten an Krankenhäuser	545 50
2. " Zinsen von Kapitalien u. s. w.	165 —	7. " Fürsorge für Reconvalescenten	—
3. " Eintrittsgeldern	173 47	8. " Ersatzleistungen für gewährte Krankenunterstützung	405 53
4. " Gesamtbeiträgen	7474 51	9. " zurückgezahlte Eintrittegelde und Beiträge	19 77
5. " Zusatzbeiträgen	—	10. " Kapitalanlagen bei Sparkassen	2271 19
6. " Ersatzleistungen für gewährte Krankenunterstützung	416 88	11. " zurückgezahlte Vorschüsse	—
7. " von Berufsgenossenschaften u. s. w.	901 92	12. " Verwaltungskosten:	—
8. " zurückgezogene Spareinlagen	—	a) persönliche: aa) im Ganzen	879 43
9. " aufgenommenen Vorschüssen	—	bb) dar. f. Besorg. v. Geschäften d. Inv.- u. A.-B. 409 M. 43 Pf.	—
10. " sonstigen Einnahmen:	419 99	b) sächliche: aa) im Ganzen	130 03
a) im Ganzen	—	bb) dar. f. Besorg. v. Geschäften d. Inv.- u. A.-B. 17 M. 85 Pf.	—
b) darunter a. b. Besorgung v. Geschäften der Inv.- u. A.-B. 415 M. 12 Pf.	—	13. " sonstige Ausgaben	156 84
Summe der Einnahmen:	10011 11	Summe der Ausgaben:	9784 81

Abluß:  
An Einnahmen 10011 M. 11 Pf.  
Für Ausgaben 9784 " 81 "

6. Bestand des Gesamtvermögens:

Stammvermögen:	Reservefond:	Betriebsfond:	Außenstände:	Summa:
Ende 1896 9466 M. 50 Pf.	526 M. 30 Pf.	217 M. 99 Pf.	10210 M. 79 Pf.	
" 1895 8111 " 50 "	691 " 48 "	181 " 35 "	8984 " 33 "	
Ende 1896 1355 M. — Pf.	weniger 165 M. 18 Pf.	mehr 36 M. 64 Pf.	mehr 1226 M. 46 Pf.	

7. Verwaltungskosten für Besorgung von Geschäften der Invaliditäts- und Altersversicherung:

a) Einnahme: Vergütung der Versicherungsanstalt und der Stadtgemeinde rückständige Vergütung aufs 2. Halbjahr	234 M. — Pf.
b) Ausgabe: Persönliche und sächliche Verwaltungskosten	217 " 99 " 452 M. 18 Pf.
	427 " 28 "
Ueberschuß:	24 M. 90 Pf.

#### Aus der Schule in das Leben.

Viele, viele junge Leute verlassen jetzt die Schule, in welcher sie sich die Kenntnisse sammelten, die für unsere Zeit unbedingt erforderlich sind und welche die Grundlage für alle weitere Fortbildung abgeben. Aus dem Zwang der Schule in ein neues Leben versetzt, glauben sie nun Herren ihrer selbst zu sein, und ein Zug von frischem Muth und Wagen geht durch die jugendlichen Gemüther. Und dieser Zug ist etwas Gutes, nur darf er nicht auf falsche Wege führen, er soll zur Arbeit hinleiten, aber nicht zum schlüpfriegen Wege des Genußes. Ohne Kraft und frische Bagelust wird nichts begonnen, auch nicht die Lehrzeit, darum wünscht man von Herzen, daß die jungen Leute nicht als Kopfhänger und Grillenfänger aus der Schule in das Leben der Arbeit eintreten, nichts unterschätzend, aber auch sich nicht überschätzend, wie es leider bei „grünen Jungen“ so oft vorkommt, sondern mit dem redlichen Willen, ein fester Mann, ein rechter Bürger zu werden, der seine Stelle dereinst ausfüllt im großen Gemeinleben des deutschen Vaterlandes.

Aus der Schule in das Leben! Das Leben ist auch nur eine Schule, die beste, aber auch zugleich die ernsteste, und ein Jeder, mag er noch so sehr sich sträuben, hat sie

durchzumachen. Die Prüfungen der Lebensschule aber besteht nur, wer rechter Kraft und wer festen Herzens ist, wer die Fähigkeit besitzt, Recht von Unrecht zu unterscheiden, und dem Rechten zu folgen. Die Anlage zu dieser Fähigkeit ist einem Jeden gegeben, in jeder Menschenbrust wohnt ein Empfinden, das mit zweifelloser Treue sagt, was gut und was schlimm! Erst wenn dieses Empfinden gewaltsam unterdrückt wird, dann giebt es ein Straucheln, ein Stürzen und endlich ein Fallen. Die Schule des Lebens erfordert regen Fleiß und gewissenhafte Arbeit, auch in ihr soll der Schüler nimmer die Achtung vor dem Meister und Lehrer vergessen, er soll ein eitles Wesserkennen, das ihm nie Gutes bringen wird, austrotten. Erst wenn aus dem Schüler ein Meister geworden, dann, aber auch erst dann, kann er versuchen, auf Grund des in sich Aufgenommenen weiter zu streben und sein Wissen Anderen mitzuthellen.

Sowie in der Schule der Jugend nie zu etwas Rechtem kommt, wer nicht von Anfang an mit aller Gründlichkeit arbeitete, so bleibt in der Schule des Lebens ein Stümper, wer nicht ernst und treu von der Pike auf diente. Was ein junger Mann wird, das kommt weniger in Betracht, daß er ganz ist, was er sich erwählt, ist die Hauptsache. Niemand ist außerlegt, auf der Stelle auszuharren zu müssen,

auf der andere stehen; tragen ihn Geist und Geschick empor, so wird ihn jeder nach dem ehren, was er ist, nicht nach dem, was er war. Auch ohne die sogen. republikanische Freiheit und Gleichheit und Brüderlichkeit schleifen sich die Klassen-Unterschiede mehr und mehr ab, und jeder tüchtige Mensch kann mit volstem Recht die Achtung und die Anerkennung fordern, die der wirklichen Tüchtigkeit gebührt. Das sollen auch die Eltern bedenken, wenn sie bei der Wahl des Lebensberufes für ihre Kinder lange sinnen und wägen.

Unendlich verschieden sind die Berufe, in welchen der deutsche Bürger geachtet und zufrieden leben kann, alle aber haben sie gemein, daß sie ganze Leute verlangen, keine Halbwisser und Stümper. Unsere Zeit hat viele früher bestandene Vorurtheile aufgegeben, unsere Zeit ist unter dem Zwange schwerer Arbeit und drückenden Wettbewerbes aber auch hart, selbst rückwärtslos geworden. Solchen gegenüber vor allem, deren Fähigkeiten im Berufe nicht den Anforderungen entsprechen. In der Schule der Jugend fehlt es für den schwachen Schüler nicht an freundlicher Anweisung, nicht an ermutigenden Worten, im Leben wird zu leicht beiseite gestoßen, wer nicht Reihe zu halten vermag, sein Bitten und sein Flehen verhallen unbeachtet. Nur wer tüchtig gelernt, der bleibt vorn!